



OPERATION
RESCUE CHILDCARE
PROJECTS

Jahresbericht
2022

MEINE BESUCHE IN DEN PROJEKTEN IM JAHR 2022

Jedes Jahr versuche ich nach Möglichkeit, alle acht Zentren in unseren Projektländern zu besuchen. Letztes Jahr war es leider wegen dem Krieg nicht möglich, nach Äthiopien zu reisen. Der Besuch in Indien verlief dafür erfreulich. Wir mussten Operation Rescue in Kalkutta neu registrieren, und alle diese bürokratischen Hürden zu überwinden war für mich neu. Das Zentrum hat mit Abhisek einen neuen Leiter und es war schön zu sehen, wie das Team täglich über Werte und Zukunftsperspektiven von Operation Rescue sprach, um Mut für kommende Herausforderungen zu fassen. Unser Hauptfokus in Kalkutta bleibt, unseren Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen, indem wir diesen finanzieren und die Kinder dafür mit Material und Uniformen ausstatten.

Mein erster Besuch im ostindischen Nagaland war bewegend und eindrucklich. Es gibt dort in einem Slum ein neues Kinderzentrum. Die Bevölkerung und Kultur ist näher am Asiatischen als im grössten Teil Indiens und vor allem christlich geprägt. Die Umgebung ist rau und die hygienischen Verhältnisse schlecht. Hygiene und Lebensumstände des ganzen Slums müssen sich verbessern, dafür setzen wir uns ein. Zusammen mit den Bewohnern und Bewohnerinnen konnten wir den Quartierplatz ausbessern und eine Putzaktion machen, die sehr nötig war. Schätzungsweise zehn LKWs voll Abfall und Dreck konnten wir abtransportieren.

Es war mir wichtig, das Team, den Vorstand und die Familien kennen zu lernen. Wir konnten viele Fragen klären, wichtige Entscheidungen treffen und eine Jahresplanung machen. Als Nächstes möchten wir die gemieteten Räumlichkeiten kaufen oder von der Regierung ein eigenes Landstück bekommen.

Der Schwerpunkt in Patos in Brasilien war in diesem Jahr, mit dem Team einen weiteren Schritt in der Alphabetisierung zu unternehmen, damit die Kinder die Basis für ihre Schulbildung erhalten.

Viele vor allem ältere Kinder müssen die Lesefähigkeiten stark verbessern, um eine gute Grundlage für ihr Leben schaffen zu können.

Besonders Freude macht in Patos das neue Gartenprojekt im Zentrum, in dessen Rahmen Kinder und ihre Eltern lernen, Gemüse und Salat für ihre Familien zu produzieren. Glücklicherweise konnten wir Vakanzen im Vorstand besetzen und uns als Gremium neu ausrichten. Zudem ist nun auch der neue Bus, den wir letztes Jahr gekauft haben, bereit, um Kinder aus Randquartieren ins Zentrum zu bringen.

In Americana bei São Paulo halten wir nach kaum einem Jahr Tätigkeit Ausschau nach einem Grundstück für ein eigenes Zentrum, weil unsere Räume aus allen Nähten platzen. Wir hoffen, dass wir das benötigte Land von der Regierung erhalten.

Auch in Mosambik hat das neue Projekt gut begonnen und uns gehört bereits ein Landstück, auch wenn die Registrierung noch nicht durch alle Instanzen gegangen ist. Bei meinem Besuch konnten wir Verantwortliche verschiedener Ebenen der Regierung treffen und den Bau des neuen Zentrums planen. Auch dort war es ermutigend, mit dem Team eine Vision zu entwickeln und Verantwortlichkeiten aufzuteilen.

Es war ein Jahr zum Staunen mit Neubeginn in vielen Bereichen und mit etlichen Herausforderungen, allem voran bürokratische Hürden. Diese müssen wir überwinden, um überall rechtsgültig arbeiten zu können. Je nach Ort kann mehr oder weniger selber gemacht werden. Wo es Buchhalter und Anwälte braucht, wird es immer kostspielig. Auch die Planung der neuen Zentren braucht lokale Fachleute, was immer herausfordert.

Ich möchte mich bei unseren Unterstützern und Unterstützerinnen bedanken, die uns auf diesem spannenden Weg begleiten und zusammen mit uns Herausforderungen anpacken.

Ich glaube, dass Wachstum wichtig ist und richte mich danach aus, dass Gott uns aufzeigt, wo Not herrscht und wie wir diese Not auf die bestmögliche Weise lindern können. Schwierige Situationen, denen wir begegnen, bewegen mich immer wieder zu der Frage, ob wir nicht noch mehr tun können. Danke, liebe Spenderinnen und Spender für Ihre Hilfe, die uns ermöglicht, weiter zu wachsen. Gott segne Sie, Ihre Familien und alles, was Sie tun.

Marciano Teixeira

Gründer und Geschäftsführer Operation Rescue

Marciano und Christina Teixeira in Patos



Marciano und das Team in Americana



DAS JAHR 2022 - EIN JAHR VOLLER DANKBARKEIT

Voller Dankbarkeit und Ehrfurcht schaue ich auf das vergangene Jahr zurück. Was für ein Vorrecht, diese Arbeit unter den weniger privilegierten Menschen tun zu dürfen.

Voller Dankbarkeit bin ich dafür, dass ORE weiterhin alle bestehenden Projekte, das heisst knapp 1300 Kinder und ihre Familien, unterstützen konnte. Das beinhaltet auch, dass alle diese Kinder eine warme Mahlzeit pro Tag erhalten haben. Auch durften sie spielen, lachen, herumspringen und Kind sein, trotz Armut. Sie durften auch zur Schule gehen, falls diese überhaupt geöffnet war, was leider in Äthiopien auch im letzten Jahr nicht der Fall war.

Voller Dankbarkeit schaue ich nach Americana, einer Stadt im Süden São Paulos, wo ein weiteres ORE-Projekt für Kinder aus der benachbarten Favela geöffnet werden konnte.

Auch nach Mosambik, Quelimane, wo wir im Jahr 2022 ein Projekt mitten im Elend übernehmen konnten. Das Projekt konnte sich bereits gut entwickeln und wachsen.

Ich schaue nach Nagaland, wo Alem, unser ehemaliger Projektleiter aus Kalkutta, ein neues Projekt inmitten benachteiligter Familien aus dem Boden gestampft hat. Zusammen sind es nun fast 1300 Kinder und ihre Familien, welche durch Operation Rescue mit dem Nötigsten versorgt werden. Was für ein Wunder!

In Tigray, dem Nordosten von Äthiopien, ist im letzten November ein zwei Jahre dauernder Bürgerkrieg zu Ende gegangen. Zwei Jahre ohne Internet, zwei Jahre ohne Elektrizität, ohne Telefon, mit sehr wenig Nahrung und viel Leid. Die meisten Menschen in Tigray sind sehr stark abgemagert und trotzdem, sie haben weitergekämpft und weitergearbeitet. Unsere Mitarbeitenden haben unermüdlich Lebensmittel und Medikamente verteilt, unsere Familien besucht und sie in all dem Leid ermutigt. Inmitten der

schwierigen Geschichten, welche sich in ihren Leben zugetragen haben, waren sie gleichzeitig für andere da. Was für Menschen, was für Mitarbeiter, mit welchen wir zusammenarbeiten dürfen. Sie haben nicht aufgegeben und sind Helden für mich! Es ist ein grosses Privileg, all diese Menschen kennen zu dürfen und mit ihnen zusammen wenigstens ein paar hundert Kindern und ihren Familien ein besseres Leben zu ermöglichen.

Im Sommer war ich für vier Wochen in Patos in Brasilien, wo wir als Familie insgesamt sieben Jahre gelebt haben. Unsägliche Hitze, fast kein Regen und viel Armut sind nur einige der Herausforderungen im Alltag. Aber man begegnet auch unglaublich vielen starken Menschen, welche ums Überleben kämpfen und immer wieder aufs Neue einen Weg suchen, um Geld zu verdienen. Dankbarkeit durchflutet mein Herz, zu wissen, dass wir auch dort Freunde haben und Mitarbeitende vor Ort, welche die Liebe von Gott an diese Kinder aus den vernachlässigten Familien weitergeben. Mitarbeitende mit viel Geduld, welche immer wieder die gleichen Regeln erklären und durchsetzen, Mitarbeitende, welche basteln, erzählen, ermutigen und ihre Zeit in diese Kids investieren. Was für Helden in dieser Hitze - sie leben, sie lieben, sie lachen und feiern die Feste, wie sie kommen. Ich darf so viel lernen von meinen Mitarbeitenden.

Voller Dankbarkeit schaue ich auf die Buchhaltung des letzten Jahres. So viele Menschen, welche sich dazu entschieden haben zu geben. Mein Herz wird still und dankbar durch so viel Güte und Barmherzigkeit!

Wie dankbar bin ich, ein kleiner Teil dieses Ganzen sein zu dürfen!

Christina Teixeira

Gründerin und Geschäftsführerin Operation Rescue

Christina und das Team in Patos



GRÖSSTE FORTSCHRITTE IN UNSEREN PROJEKTEN

MOZAMBIK

Operation Rescue bringt Veränderung

Ich bin seit 2008 in Mosambik, wo wir die Arbeit zur Rettung von Kindern aufgenommen haben, die sexuellen Missbrauch erlebt und andere schlimme Erfahrungen gemacht haben. Die Arbeit war immer herausfordernd, weil wenig finanzielle Mittel und Nahrung verfügbar war. Unter Bäumen führten wir Aktivitäten und Spiele durch und brachten den Kindern lokale Handarbeiten näher. So war es während vielen Jahren.

Seit der Partnerschaft mit Operation Rescue, das seit Ende 2021 für das Kinderhilfsprojekt im Dorf Namacata verantwortlich ist, änderte sich alles. Die Leben der 430 Kinder, die das Projekt besuchen, hat sich seither um ein Vielfaches verbessert. Heute bieten wir unter unserem Unterstand regelmässig warme Mahlzeiten an. Viele Kinder sind Waisen und brauchen unsere Unterstützung, um zur Schule zu gehen. Sie bekommen von uns Schulmaterial, Uniformen und Aufgabenhilfe. Auch Freizeitaktivitäten und Nähkurse bieten wir an. Das Auto, das wir anschaffen konnten, hat auch die prekäre Transportsituation verbessert, so dass unserem Team die Arbeit massiv erleichtert wurde.

Operation Rescue gibt diesen Menschen die Liebe Gottes und Würde weiter. Für mich, die diese Arbeit begonnen hat, ist es aussergewöhnlich zu sehen, wie heute ein Zentrum für Kinder inmitten eines Dorfes entsteht – damit hat hier niemand gerechnet.

Dálida Ruiz

Leiterin Operation Rescue Mosambik

Dalida mit den Kindern



Bedürftige erhalten Geld in Äthiopien

ÄTHIOPIEN

Nothilfprojekte im Krieg

Dank der Hilfe unserer Spenderinnen und Spender auf der einen und den teilweise langjährigen Partnerschaften auf der anderen Seite konnten während dem zweiten Jahr des Krieges in Tigray zahlreiche Nothilfprojekte verwirklicht werden. Diese waren nötig, weil es an allem fehlte, was Infrastruktur, Lebensmittel- und medizinische Versorgung angeht:

- Bereitstellen von Grundnahrungsmitteln in Flüchtlingslagern. Viele Kinder haben aufgrund von Unterernährung Medizinalnahrung erhalten
- Erbringen von Gesundheitsdienstleistungen in Flüchtlingslagern
- Medizinische Untersuchung von 398 Kindern durch fünf Ärzte, fast die Hälfte der Kinder benötigte weitere Untersuchungen und Medikamente, die von Operation Rescue angeboten wurden
- Medizinische Behandlung von 869 Personen zur Vorbeugung von Bindehautentzündung
- Psychologische und soziale Unterstützung von Flüchtlingen
- Schulbildung in Flüchtlingslagern
- Verpflegung der Personen in Flüchtlingslagern
- Bereitstellen von sauberem Wasser und Waschgelegenheiten für Flüchtlinge
- Aktivitäten zur Stärkung von Frauen, die Gewalt erlitten oder ihre Partner verloren haben
- Finanzielle Unterstützung für besonders bedürftige Menschen
- Finanzielle Unterstützung der Familien unserer knapp 600 Kinder, wenn wir keine Lebensmittel in grossen Mengen kaufen konnten

Die Aktivitäten in unseren Zentren mussten zeitweise eingestellt werden, doch haben wir die Familien unserer Kinder während dieser Zeit mit Lebensmitteln oder finanziell unterstützt.



BRASILIEN

Wachstum und neue Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit

Das Projekt in Brasilien ist im letzten Jahr grösser und vielseitiger geworden. Die kreativen Ideen sind durch die Herausforderung entstanden, dass viele unserer Kinder die Schule neu ganztags besuchen und so nicht mehr einen halben Tag bei uns verbringen können. Um der Community weiterhin zu dienen, brauchte es Anpassungen. Mit dem neu angeschafften ehemaligen Linienbus können Kinder in noch ärmeren Aussenquartieren für unsere Aktivitäten abgeholt werden. Der Bus wird auf einem neu erworbenen Grundstück parkiert und auf einem weiteren neuen Grundstück wächst viel Gemüse im Rahmen einer Lehrkampagne für Familien, die anschliessend zu Hause ihr eigenes Gemüse anbauen können.

Die Küche aus der Anfangszeit des Zentrums wurde neu gebaut und dem heute höheren Bedarf angepasst. Eine Strasse weiter wurde ein Haus angeschafft, in dem nun die Nähmaschinen für verschiedenste Kurse untergebracht sind. Diese Kurse sind Bestandteil des relativ neuen Berufsprojekts „Jovem Pro“, das ständig weiterwächst und eine höhere Nachfrage aufweist. Partnerschaften und finanzierte Kooperationen ermöglicht immer mehr Jugendlichen Schul- und Ausbildungsabschlüsse und somit den Zugang zur Arbeitswelt.

Dem Team gehen die Ideen nicht aus und das Zentrum wird immer mehr zu einem pulsierenden Mittelpunkt im Quartier, das viele Leben nachhaltig prägt und die Gegend sichtbar und nachhaltig entwickelt.



Dáida mit Marciano



Die neue Küche in Patos



VON UNSEREN PROJEKT- LEITERN

ÄTHIOPIEN

Mit neuer Hoffnung ins Jahr 2023

Das Ende des Jahres 2022 setzte ein Zeichen der Hoffnung für eine bessere Zukunft nach zwei Jahren Krieg und grosser Krise in Tigray. Der Konflikt, die Pandemie und eine Dürre führten dazu, dass sich Operation Rescue Äthiopien bei seinen humanitären Einsätzen stark auf die Nothilfe konzentrierte. Wir kümmern uns in den Städten Mekelle, Adigrat und Adwa um weit mehr als um unsere 700 Waisen. Andere gefährdete Kinder und deren bedürftigen Angehörigen sind auch Teil von unseren Projekten geworden.

Durch die Belagerung und die vollständige Blockade für humanitäre Hilfe war unsere Arbeit stark eingeschränkt, es gab kaum Zugang zu Bargeld, Kommunikation, Medikamenten, Strom und so weiter.

Trotz dieser Probleme erreichte Operation Rescue mit Bargeld und Nahrungsmitteln alle unsere Kinder, viele intern Vertriebene sowie die Zielgruppe verschiedener humanitärer Programme der Entwicklungszusammenarbeit. Nach der Unterzeichnung des Friedensabkommens im letzten Quartal des Jahres 2022 begann ein neues Kapitel der Hoffnung für uns alle.

2022 war ein Jahr, in dem wir Gottes mächtiges Eingreifen, seinen Schutz und seine Wunder über sein Volk erfahren haben.

Abschliessend möchte ich mich im Namen der Kinder und Mitarbeitenden unserer Organisation bei allen unseren Partnern und Partnerinnen für die grosszügige Unterstützung bedanken, die unsere Arbeit erst möglich macht. Wir sehen dem kommenden Jahr mit Hoffnung auf eine bessere Zukunft und mit noch mehr starken Partnerschaften entgegen. GUTE TAGE LIEGEN VOR UNS!

Getachew Tesfay

Leiter Operation Rescue Äthiopien

Getachew mit den Kindern



BRASILIEN

Americana: Die neue Operation Rescue – Familie wächst

Von allen Ausdrücken, die Operation Rescue in Americana definieren, hat mich der eines elfjährigen Flüchtlings aus Venezuela am meisten berührt: Familie. „Tante, Operation Rescue ist wie eine Familie, nicht wahr? Alle sind anders und leben in verschiedenen Häusern, aber wenn wir hier sind, sind wir wie eine Familie“. Wir haben die Kinder gefragt, wie sie Familie definieren und bekamen Antworten wie: Familie sei Zuneigung, Liebe, sie kümmern sich um die Kinder wenn wir krank sind, beschütze die Kinder und habe Geduld. Familie sei wie Operation Rescue – es gebe die Tante (die Leiterin), die wie die Mutter sei und die Onkel, die sich um die Kinder kümmerten.

Operation Rescue hat zum Ziel, unseren Kindern und Jugendlichen Hoffnung und Mut zu geben, sie beim Lernen und Wachsen zu unterstützen und glauben zu lassen, dass Träume wahr werden können. Seit der Eröffnung unseres Zentrums wissen wir aber, dass Liebe der Schlüssel für alles ist. Die reine und wahre Liebe ist in der Lage, Veränderungen zu bewirken. Sie ist in der Lage, Unsicherheit in Selbstvertrauen, Zweifel in Beharrlichkeit, Angst in Mut und mangelndes Selbstvertrauen in Kühnheit zu verwandeln. So konnten wir schon erleben, wie Kinder, die in der Schule nicht weiterkamen, sahen, dass es möglich ist zu lernen; wie aggressive Kinder begannen, andere Wege zu finden, mit ihrer Wut umzugehen; wie unsichere und verängstigte Kinder, die sich nirgendwo zugehörig fühlten, begannen, in unserem Zentrum ein Zuhause zu finden.

Bei der Eröffnung unseres Zentrums im Mai 2022 besuchten uns gut 20 Kinder täglich, Ende Jahr waren es bereits 40 Kinder und einige sind auf der Warteliste. Um mehr aufzunehmen, suchen wir nun nach grösseren Räumlichkeiten. Unser Hauptziel für das laufende Jahr ist, dass wir trotz angestrebtem Wachstum eine Familie bleiben. Ein Ort des Willkommens, des Zuhörens, der Fürsorge. Ein Ort, wo Wunden und Verletzungen versorgt werden, ein Ort der Unterstützung, der Ermutigung, der Geduld und vor allem der Liebe.

Raquel Mendes

Leiterin Operation Rescue Americana

Raquel Mendes (links) und Kinder von Operation Rescue Americana





INDIEN

Erfolgreicher Start des Zentrums in Nagaland

Im letzten Jahr konnten wir das neue Projekt Operation Rescue bei der Regierung von Nagaland erfolgreich registrieren. Mit dem neuen Zentrum für momentan 105 Kinder verfolgen wir das Ziel, die Lebensbedingungen der extrem armen und unterprivilegierten Kinder und der Kinder von Alleinerziehenden zu verbessern. Wir schaffen die notwendigen Voraussetzungen, um ihre Bildung, körperliche, geistige und spirituelle Entwicklung zu fördern.

Die schulischen Leistungen unserer Kinder sind bereits ein Erfolg: Alle ausser einem Kind sind in die nächste Klasse gekommen und zwei Kinder erzielten bei den Abschlussprüfungen in ihrer Altersstufe die besten Ergebnisse.

Die Eltern der Kinder, die in unser Zentrum kommen, sind dem Team von Operation Rescue Nagaland dankbar für die grosse Hingabe bei der Förderung ihrer Kinder. Besonders hat uns die Nachricht eines Vaters gefreut, der Operation Rescue für die Hilfe und die Liebe, die es den Kindern gibt, dankt. Wir sind überwältigt vom Vertrauen und dem Engagement, das uns von der lokalen Bevölkerung entgegengebracht wird. Vor allem sind wir dankbar für die Unterstützung, die Sie als Spenderinnen und Spender uns entgegenbringen. Wir hoffen weiterhin auf Ihre Gebete und Ihre Unterstützung, damit wir all diesen benachteiligten Kindern eine gute Zukunft ermöglichen können.



Nagaland

Alem Kichu

Leiter Operation Rescue Nagaland



VOLUNTEERING – VIELLEICHT ETWAS FÜR SIE?



Im November 2022 waren wir drei Wochen in Patos als Volunteers tätig. Auch wenn es eine kurze Zeit war, hat uns diese sehr geprägt. Da wir uns zu Beginn kaum verständigen konnten, gestaltete sich der Start etwas holprig. Das Team wie auch die Kinder waren jedoch sehr geduldig und so lernten wir schnell dazu. Wir verbrachten viel Zeit mit den Kindern, spielten mit ihnen und brachten einigen Kindern die englische Sprache etwas näher. Dabei waren viel Eigeninitiative und das Einbringen persönlicher Ressourcen gefragt. Die Kinder hatten viele Fragen an uns, ins-

besondere was das Leben in der Schweiz betrifft. Wir konnten durch die Zeit in Patos eine für uns neue Kultur kennenlernen und uns mit für uns fremden Lebensbedingungen auseinandersetzen. Ein Besuch bei den bedürftigsten Familien, die von absoluter Armut betroffen sind, hat uns vor Augen geführt, wie es an vielen Orten auf unserem Planeten zugeht. Wir haben gesehen, was es für Menschen bedeutet, in Armut zu leben. Die Notwendigkeit der Unterstützung mit lebensnotwendigen Gütern wie Kleidung und Lebensmitteln zeigt sich als zentraler Punkt, um den Familien ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Trotz allem hat uns beeindruckt, wie zufrieden die Menschen sind. Die brasilianische Lebensfreude und die offene, herzliche Art waren immer spürbar. Das Projekt und die Organisation haben uns so sehr begeistert, dass wir auf unserer anschliessenden Reise durch Brasilien ein weiteres Projekt in São Paulo besucht haben. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich die beiden Zentren funktionieren und trotzdem gewisse Gemeinsamkeiten vorhanden sind.

Wer sich für soziale Themen interessiert, die Zusammenarbeit mit Kindern schätzt und eine neue Kultur kennenlernen möchte ist mit einem Freiwilligeneinsatz in Brasilien gut bedient. Auch die Wohnung für die Volunteers ist super ausgestattet und die Räumlichkeiten sind grosszügig. Uns hat es an nichts gefehlt, wir haben uns sehr wohl und sicher gefühlt. Die Dachterrasse mit dem Blick auf die umliegenden Berge und auf das Quartier war ein besonderes Highlight für uns.

Rückblickend wären wir gerne länger geblieben und würden einen Aufenthalt von mehreren Monaten empfehlen, um tiefgründiger mitwirken zu können. Trotzdem möchten wir unsere kurze, intensive und bereichernde Zeit in Brasilien nicht missen. Brasilien hat definitiv einen Platz in unserem Herzen eingenommen.

Sandra & Sarah



Ich habe im Jahr 2022 in Patos einen Volontäreinsatz von gut drei Monaten gemacht. Ich wollte etwas für Gott tun und war gespannt, was er für mich bereithält. Ich habe in dem Tageszentrum für Kin-

der zwischen vier und elf Jahren bei der Betreuung mitgeholfen, viel mit ihnen gespielt, die Lehrpersonen beim Unterrichten unterstützt und bei den Schulaufgaben geholfen. Ich konnte meine portugiesischen Sprachkenntnisse vertiefen, die Kinder verstanden mich schnell und halfen mir beim Portugiesisch lernen. In der Mitarbeiterwohnung im Tageszentrum fühlte ich mich sicher.

Ich besuchte eine Gemeinde im Nachbarviertel, der Pastor holte mich immer mit dem Auto ab. Die Leute waren sehr freundlich, hilfsbereit und schlossen mich in ihre Gemeinschaft mit ein. Es war bereichernd, ein neues Land und eine andere Kultur kennen zu lernen. Ich durfte in dieser Zeit die Beziehung zu Gott vertiefen und immer wieder seine Hilfe erfahren. Viele Leute in Brasilien leben in grosser Armut. Es wurde mir bewusst, was für ein Privileg es ist, in der Schweiz leben zu dürfen. Ich werde die Zeit in Brasilien als eine sehr schöne, nicht immer einfache, aber lehrreiche und wertvolle Zeit in Erinnerung behalten.

Marc

BEI INTERESSE AN EINEM EINSATZ MELDEN SIE SICH BEI UNS. AUCH IN DEN ANDEREN LÄNDERN, WO WIR TÄTIG SIND, SIND EINSÄTZE MÖGLICH.

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN PARTNERN!

Es freut uns sehr, dass sich Firmen und Institutionen aus den Sektoren Einwohner- und Kirchgemeinden, Banken und Stiftungen unter Hilfswerken, die ohne Zweifel auch Unterstützung verdienen, dafür entschieden haben, Operation Rescue mitzutragen – und das auf grosszügige Weise und vielfach schon während Jahren. Für uns ist das nicht nur ein Zeichen dafür, dass wir mit unseren Bemühungen und mit unserem Herzensanliegen auf dem richtigen Weg sind, sondern auch ein Beweis des Vertrauens gegenüber unseren Mitarbeitenden und uns.

Wir bedanken uns bei unseren Partnern für ihre wertvolle Unterstützung. Sie machen einen Unterschied im Leben von Kindern in Not!



Möchten auch Sie mit Ihrem Geschäft oder Ihrer Institution Partner von Operation Rescue werden?

Lassen Sie uns Ihnen folgende Idee mitgeben: Anstatt Ihren Kunden, Mitgliedern etc. ein Geschenk zu geben, beispielsweise zu Weihnachten, könnten Sie ihnen eine Karte senden mit dem Hinweis, dass der Betrag, welcher sonst für ein Geschenk verwendet wird, den Kindern von Operation Rescue zu gut kommt. Das unterstreicht den Empfängern gegenüber Ihre soziale Ausrichtung. Sie könnten zum Beispiel erwähnen, wie viele Kinder Sie über welchen Zeitraum damit unterstützen.

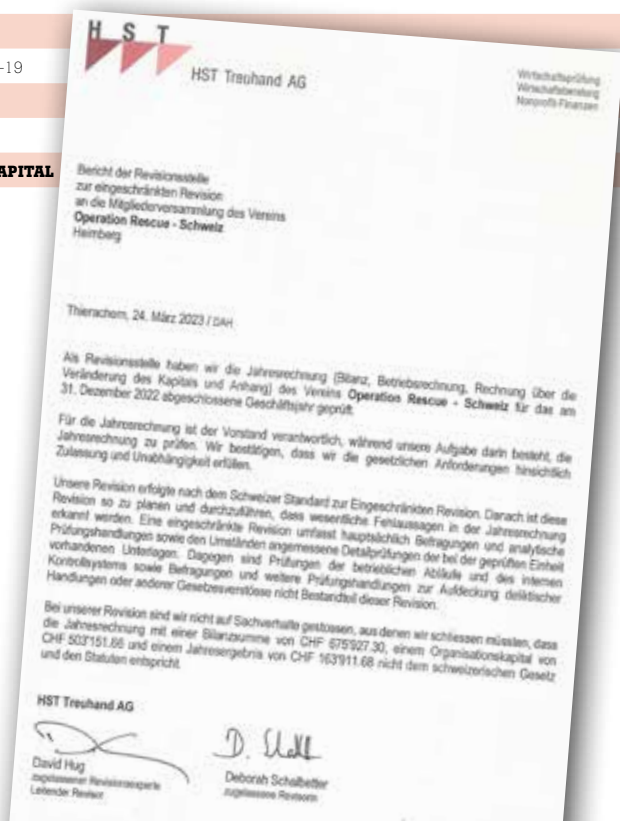
Gerne beraten wir Sie dabei und unterstützen Sie bei der Gestaltung der Karte.



JAHRESABSCHLUSS 2022

BILANZ

	2022		2021	
	CHF	%	CHF	%
AKTIVEN	31.12.2022		31.12.2021	
Flüssige Mittel	672'392.95		528'107.31	
Übrige kurzfristige Forderungen	186.25		0.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'166.60		3'447.50	
UMLAUFVERMÖGEN	675'745.80	100	531'554.81	99.9
Mobile Sachanlagen	181.50		363.00	
ANLAGEVERMÖGEN	181.50	0.0	363.00	0.1
AKTIVEN	675'927.30	100.0	531'917.81	100.0
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0.00		0.00	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'121.31		10'298.35	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'700.00		2'317.40	
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	4'821.31	0.7	12'615.75	2.4
Fonds Brasilien	0.00		6'027.87	
Fonds Indien	0.00		23'168.57	
Fonds Äthiopien	155'616.33		138'527.64	
Fonds Nothilfe COVID-19	12'338.00		12'338.00	
FONDSKAPITAL	167'954.33	74.4	180'062.08	33.9
Freies Kapital	503'151.66		339'239.98	
ORGANISATIONSKAPITAL	503'151.66	63.8	339'239.98	63.8
PASSIVEN	675'927.30	100.0	531'917.81	100.0



BETRIEBSRECHNUNG

	2022		2021	
	CHF	%	CHF	%
Spenden Brasilien	54'301.20		87'490.50	
Patenschaften Brasilien	0.00		50.00	
Spenden Indien	240.00		50'115.00	
Patenschaften Indien	0.00		0.00	
Spenden Äthiopien	107'359.34		28'206.90	
Patenschaften Äthiopien	60'156.45		69'152.10	
Spenden Tigray	0.00		110'241.92	
Spenden Moçambique	9'180.00		6'500.00	
Spenden COVID-19	0.00		1'800.00	
Spenden Ukraine	15'073.00		0.00	
Spenden Freundeskreis	57'700.00		51'093.06	
Zuwendungen mit Zweckbindung	304'009.99	46.5	404'649.48	64.6
Spenden Allgemein	339'552.76		220'816.62	
Kollekten aus Anlässen	9'525.69		854.55	
Mitgliederbeiträge	220.00		230.00	
Freie Zuwendungen	349'298.45	53.5	221'901.17	35.4
Erhaltene Zuwendungen	653'308.44	100.0	626'550.65	100.0
TOTAL BETRIEBSERTRAG	653'308.44	100.0	626'550.65	100.0
Projektaufwand Brasilien	-165'830.25		-147'455.71	
Projektaufwand Indien	-62'431.90		-31'995.73	
Projektaufwand Äthiopien	-161'852.10		-48'061.56	
Projektaufwand Tigray	0.0		-118'755.98	
Projektaufwand Moçambique	-27'541.35		-35'054.65	
Projektaufwand Nothilfe COVID-19	0.0		0.0	
Projektaufwand Ukraine	-22'636.15		0.00	
Weiterleitung Spenden Freundeskreis	0.0		0.0	
Projektaufwand	-440'291.75	-67.4	-381'323.63	-60.9
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-26'044.36	-4.0	-21'190.32	-3.4
Administrativer Aufwand	4.0	-5.2	-38'631.42	-6.2
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-500'448.61	-76.6	-441'145.37	-70.4
BETRIEBSERGEBNIS	152'859.83	23.4	185'405.28	29.6
Finanzaufwand	-1'055.90		-1'995.72	
Finanzertrag	0.0		0.0	
Finanzergebnis	-1'055.90	-0.2	-1'995.72	-0.3
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	151'803.93	23.2	183'409.56	29.3
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-17'088.69		-84'469.61	
Verwendung zweckgebundene Fonds	29'196.44		49'971.61	
Veränderung des Fondskapitals	12'107.75	1.9	-34'498.00	-5.5
JAHRESERGEBNIS (Veränderung Freies Kapital)	163'911.68	25.1	148'911.56	23.8

DANKE FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!



**Mobile Banking/
QR- Einzahlungsschein**



Online spenden



Finanzierung

Finanziert werden die Projekte von Operation Rescue durch Spendengelder.

Die Projektkosten betragen pro Kind im Monat CHF 50.00

AEK Bank Thun, 3602 Thun

Konto: 16 1.004.603.08 | BC: 8704 | IBAN: CH28 0870 4016 1004 6030 8 | PC: 30-38118-3 | SWIFT (BIC): AEKTCH22

Operation Rescue Schweiz

Buechwaldstrasse 14, CH-3627 Heimberg

Phone: +41 33 437 34 70, E-Mail: info@operationrescue.ch

Kontaktpersonen: Marciano und Christina Teixeira

www.operationrescue.ch



Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamem Umgang mit Spendengeldern.